

Ausführliches Denkmalverzeichnis

Einzeldenkmale - Gartendenkmal noch nicht überarbeitet

Gemeinde: **Chemnitz, Stadt**Kreis: **Chemnitz, Stadt**

Stand: 23.11.2023

Ortsteil	Obj.-Dok. Nr.	
Bernsdorf	09203880	
Straße	Hausnummer	Gemarkung * Flurstücksnummer * Flur
Wartburgstraße	47	Chemnitz * 1962/1
Bauwerksname	Städtischer Friedhof Chemnitz (Sachgesamtheit)	
Kurzcharakteristik Sachgesamtheit Städtischer Friedhof Chemnitz, mit folgenden Einzeldenkmalen: Aufbahrungshaus, Feierhalle, Friedhofsverwaltung, fünf Gefallenendenkmale, eine Gedenkstätte, zahlreiche Grabmale und Einfriedung (siehe Einzeldenkmalliste - Obj. 09203866) sowie die gärtnerische Friedhofsgestaltung, teilweise als Park angelegt (Gartendenkmal), und die Friedhofsanlage als Sachgesamtheitsteil; herausragende historische Bedeutung als Hauptfriedhof der Stadt Chemnitz, wertvolle Gartenanlage, zahlreiche Denkmale und Grabmale von großer gestalterischer Qualität und hohem stadthistorischem Zeugniswert		
Erfassungstext Geschichte: Im Zusammenhang mit der Industrialisierung im 19. Jh. entwickelte sich Chemnitz zur Großstadt mit zeitweise über 320.000 Einwohnern. Damit verbunden war natürlich auch ein erhöhter Bedarf an Begräbnisstätten, so dass die vorhandenen kirchlichen Friedhöfe an ihre Kapazitätsgrenzen stießen. Bereits 1864 beschäftigten sich die Stadtverordneten und der Rat der Stadt mit der Problematik der Anlage eines großen Gemeindefriedhofes. Die Choleraepidemie von 1866 ließ die Dringlichkeit der Schaffung eines neuen Friedhofes deutlich erkennen. Im Frühjahr 1871 begannen die Arbeiten zur Anlage des heutigen Städtischen Friedhofes. 1872/73 erfolgte der Bau der Leichenhalle, der Redehalle, der Beamtenwohnungen und der Eingangspforten. Schließlich konnte der Friedhof am 28. April 1874 geweiht werden. Der damals über 31 Grababteilungen verfügende Friedhof wurde zweimal auf nunmehr 67 Grabfelder erweitert und umfasst heute 30,8 ha.		
Gebäude <ul style="list-style-type: none"> • Aufbahrungsgebäude: eingeschossiger Neorenaissancebau, mittig Risalit mit von ionischen Säulen getragener Rundbogenloggia in Sandstein, differenzierte Putzgliederung; • Feierhalle: fünfteiliger Baukörper in Renaissanceformen mit dominierendem Mittelblock, flankiert von niedrigen Zwischenflügeln und anderthalbgeschossigen Seitentrakten, deutlich vorspringender Baldachin auf ionischen Säulen betont den Eingang; den gärtnerisch gestalteten Platz zwischen Aufbahrungsgebäude und Feierhalle beherrscht eine Christusstatue in Carrara-Marmor von Richard König (1904); • Gebäude der Friedhofsverwaltung (Wartburgstraße 47): zweigeschossiger Putzbau auf Quadratgrundriss, Eckrustika, Mansarddach, Eingang von dorischen Halbsäulen flankiert, auch innen noch weitgehend original; 		
Ehrenmale, Ehrenhaine, Kriegerdenkmale, Denkmale <ul style="list-style-type: none"> • beidseits der Mittelachse: zwei Denkmäler für Gefallene des Ersten Weltkrieges - nördlich eine expressionistische, sich nach unten verjüngende Stele mit bekrönendem Kreuzsymbol, südlich Stele mit bewaffneter Reiterin und seitlichen Reliefplatten mit nackten Kriegeren; • am Ostende der Mittelallee: monopterosähnlicher Kuppelbau in Schiefer als Denkmal für die Gefallenen des 104er Regiments 1914-1918; • Grabfeld 36 und 37: "Ehrenhain der Sozialisten" - großflächige, kreisförmige Freiraumgestaltung in Beton, "Denn das Sehnen und Verlangen und die Tat sie blieb uns doch", Wand mit Gedenktafeln • Grabfeld 57: Denkmal "unseren in Kriegsgefangenschaft verstorbenen Soldaten zum Gedenken" (1950er Jahre); Grabfeld 58 - Denkmal "zum Gedenken an 4000 Opfer des anglo-amerikanischen Bombenterrors auf Chemnitz am 5. März 1945"; 		

Grabmale

Grabfeld 1:

1: Familie Georg Hunger

41: Familie Julius Eduard Reinecker (Entwurf: Zapp und Basarke)

Grabfeld 2:

63, 64: Familie Friedrich Herrmann Haubold

Grabfeld 5:

179: Carl Rechenberg

Grabfeld 7:

291: Familie Adolf Jähnig

Grabfeld 8:

245: Familie Richard Hartmann (Büste von Johannes Schilling)

Grabfeld 9:

72: Familie Johann Ritter von Zimmermann

Grabfeld 10:

79: Familie Louis Kluge (Bronzestatue eingelagert)

Grabfeld 12:

157: Familie Friedrich Wilhelm Anacker

Grabfeld 14:

329: Familie Heinrich Ottomar Eckardt

404: Familie Doehner

Grabfeld 15:

400: Familie Rudolph Voigt

Grabfeld 18:

139: Familie Hermann Böhme

Grabfeld 20

406: Familie Ernst Otto Claus

407: Familie Eugen Moritz Esche

409: Familie Ludwig Bruno Sieler

412: Familie Franz Eduard Kunath

Grabfeld 23:

466: Familie August Hermann Riemann

481: Familie Moritz Renz

Grabfeld 25:

364: Familie Franz Richard Schwalbe

Grabfeld 26:

573: Familie Hugo Duderstaedt

574: Familie Rother und Kunze

575: Familie Hilscher

576: Familie Eduard Hechler (Stadtbaurat, mit Grabskulptur in Bronze und Reliefdarstellung der Talsperre Einsiedel)

577: Familie Bruno Salzer

578: Familie Johannes Reinecker

Grabfeld 27:

581: Familie Emil Gaitzsch

582: Familie Bruno Max Spies

Grabfeld 29:

566: Familie Hermann Wilhelm Vogel
568: Familie Richard Flade
569: Familie Richard Kellermann und Bruno Wüstling

Grabfeld 31:

486: Familie Bernhard Brückner
591: Hugo Alban Ludwig

Grabfeld 33:

560b: Heinrich Sturm (Oberbürgermeister)
561: Familie Emil Oskar Richter

Grabfeld 35:

552: Familie Metzner

Grabfeld 39:

715: Familie Moritz Zettler
844: Familie Hugo Truppel

Grabfeld 41:

691: Familie Louis Albin Tauscher und Albin Theodor Schuffenhauer

Grabfeld 49:

975: Familie Christian Gottfried Schleenhain

Grabfeld 52:

1352: Grabstätte der Diakonissen des Hauses Bethanien
1376: Familie Stickel (?), Familie Franz Bruno Kühn
1144: Familie Joh. Jakob Langer
1145: Familie Pfauter

Grabfeld 53

1104, 1105: Familie Bernhard Giehler
1113: Familie William Arwed Doehner

Grabfeld 54:

1262: Familie Moritz Wagner
1269: Familie Hugo Spangenberg

Grabfeld 56:

1249: Familie Friedrich Hermann Jähmig
1249a: Familie Max Geyer
1250: Familie Paul Berhard Vogel

Grabfeld 66:

1375: Familie Franz Oswald Niescher

Der Denkmalwert des Friedhofes ergibt sich vorrangig aus seiner großen stadtgeschichtlichen Bedeutung als Ruhestätte bedeutender Persönlichkeiten der Stadt. Zugleich stehen auf dem Friedhof Grabmale von großer künstlerischer Bedeutung. Auch die den englischen Landschaftsparks folgende gärtnerische Anlage des Friedhofs zählt zu den bedeutendsten Parkfriedhöfen des Freistaates Sachsen. Der Denkmalwert des Städtischen Friedhofes ergibt sich also auch aus seiner künstlerischen, gartenkünstlerischen und gartengeschichtlichen Bedeutung.

LfD/2012

Sachbegriff:	Friedhof	
Datierung	Numerische Datierung	Verbale Datierung
Erbauung	1874 - 1874	1874 (Friedhofseröffnung)

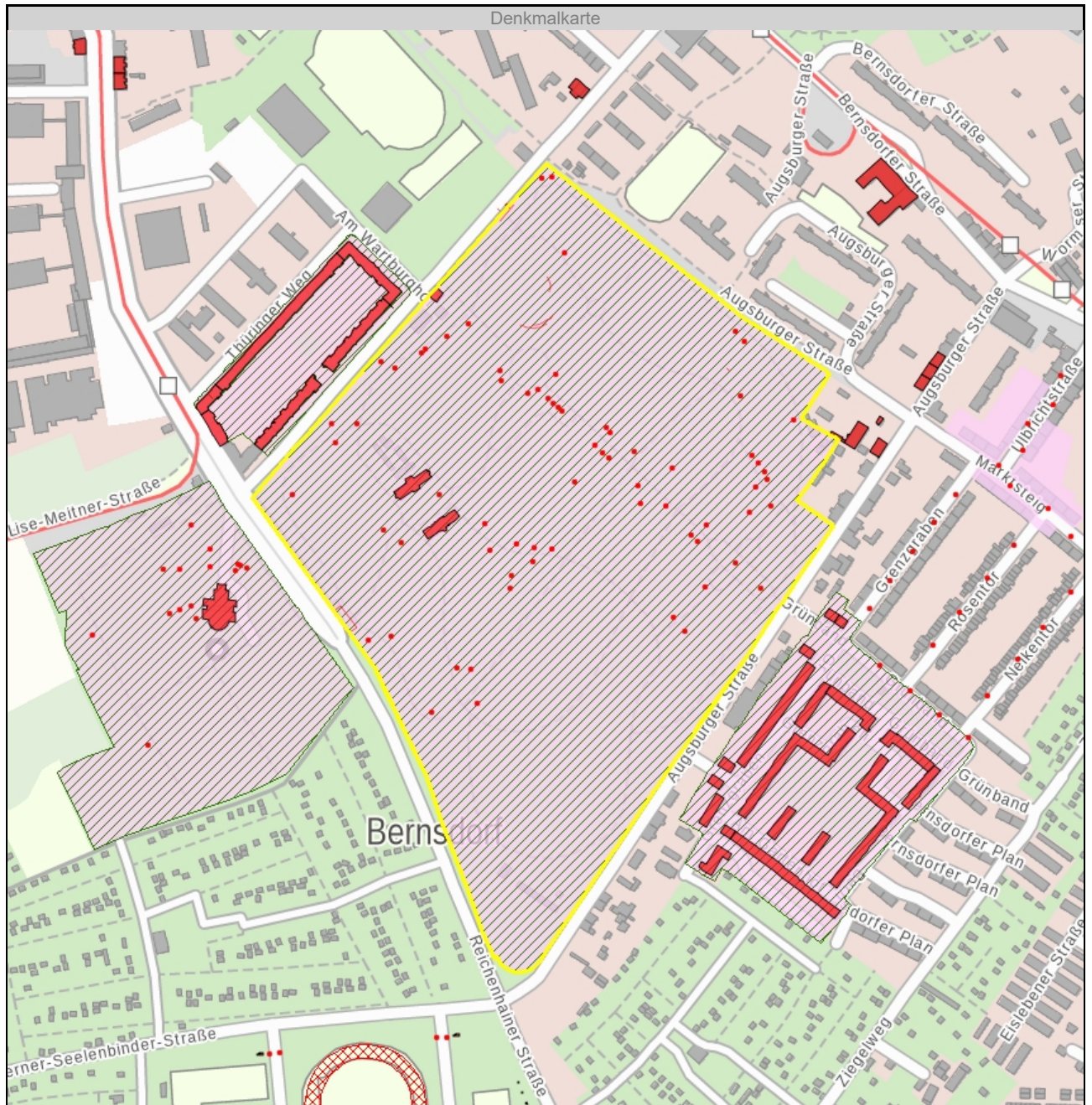
Produzent	Name/Beruf	Jahr/Bemerkung
Entwurf	Peters Gartenarchitekt	1870-1870 Gewinner Wettbewerb zur Friedhofsgestaltung, Gartenarchitekt in Leipzig
Entwurf	Otto, Fred Architekt, Stadtbaurat	1925-1926 Wohngebäude der Friedhofsverwaltung
Erw. Sachbegriff:	Friedhofsgestaltung	
Sachbegriff:	Sachgesamtheit	
Weitere Angaben		
Ausweisungsmerkmal	Kulturdenkmal / Gartendenkmal	
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen	
Datum Erfassung		



LVII/74/8
1997
Stabenow, Jörg
Mittelachse, Blick nach Osten



LVII/74/28
1997
Stabenow, Jörg
ehem. Haupteingang an der Reichenhainer Straße



*